



Mehr Wissen.
Mehr Können.
Mehr Zukunft.

FREIE WÄHLER

Postvertriebsstück Nr.: 08837

LIEBE FREIE WÄHLERINNEN UND FREIE WÄHLER,

ich hoffe, dass ihr alle gut erholt und gesund aus den Sommerferien zurückgekommen seid.

Frisch und gestärkt gehen wir nun in einen arbeitsreichen Herbst vor den Kommunalwahlen 2026.

Zahlreiche Nominierungsveranstaltungen stehen in den kommenden Wochen an. Wir FREIE WÄHLER haben wie immer viele gute und qualifizierte Kandidaten für alle kommunalen Ämter.

Bei den Kommunalwahlen am 08. März 2026 haben wir den großen Vorteil auf Listenplatz zwei antreten zu können. Dies müssen wir auch nutzen.

Jeder einzelne von uns, der bei der Kommunalwahl kandidiert, der sich engagiert oder auch Kandidaten unterstützt ist ein äußerst wichtiger Multiplikator für die Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger in unseren

Städten, Landkreisen und Gemeinden. Vor allem die Menschen, die täglich mit großem Fleiß zur Arbeit gehen, sich im Ehrenamt engagieren und sich drüber hinaus noch in ihrem Ruhestand für die Gesellschaft einsetzen, brauchen mehr denn je Vertreter in der Politik, die diese Arbeit schätzen und würdigen. Wir FREIE WÄHLER machen genau das. Wir schätzen unsere Heimat, die Familie, den Mittelstand und pochen auf den gesunden Menschenverstand.

Die neue Bundesregierung muss jetzt Ihre Ankündigungen wahr machen und umsetzen. Unsere Städte, Gemeinden und Landkreise müssen immer mehr Aufgaben erfüllen. Dafür benötigen sie dringend die Unterstützung der Bundesregierung.

Die Bedeutung der kommunalen Ebene für die Funktionsfähigkeit unseres Landes nimmt ständig weiter zu. Von der Gesundheitsversorgung, Bildung, Wirtschaft, Energie, Ehrenamt bis zu Pflege und Sicherheit - ohne unsere Gemeinden, Städte, Landkreise und Bezirke läuft nichts! Die Finanzausstattung der Kommunen muss stabiler werden, trotzdem muss die Steuerlast für die Wirtschaft runter! Also niedrigere Standards, weniger Steuergeldverschwendung!

Wir FREIE WÄHLER stehen seit vielen Jahren für kommunale Kompetenz. Wir stellen bereits jetzt eine große Anzahl von Landräten, Bürgermeistern, Kreisräten, Stadt- und Gemeinderäten. Bei den kommenden Kommunalwahlen werden wir die diese Zahl noch erhöhen. Das muss unser erklärtes Ziel sein. Unsere Bürgernähe ist unsere Stärke. Die Bodenständigkeit der FREIEN WÄHLER müssen wir immer wieder betonen und mit gutem Beispiel in der Gesellschaft vorangehen.

Ich danke schon jetzt jedem Einzelnen von euch, der sich mit all seiner Kraft für unseren Erfolg am 08. März 2026 einsetzen wird.

Allen FREIEN WÄHLERN, Kandidatinnen und Kandidaten, allen FREIE WÄHLER Mandats-



trägern aller politischen Ebenen, und den Verantwortlichen des BKB mit Klaus Förster meinen herzlichen Dank für ihre wichtige Arbeit.

Besonders danke ich auch der Landtagsfraktion, unseren Kabinettsmitgliedern und dem gesamten Landesvorstand sowie den Bezirks-, Kreis- und Ortsvorständen der FREIEN WÄHLER in ganz Bayern für die gute Zusammenarbeit und die noch zu leistende Arbeit für die Kommunalwahl.

Ich wünsche Euch allen einen guten Start in den Herbst, viel Kraft und Gesundheit und natürlich einen erfolgreichen Kommunalwahlkampf 2026.

**Euer
Hubert Aiwaner**

*MdL
Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie
Stellvertretender Bayerischer Ministerpräsident
FW Landes- und Bundesvorsitzender*

INHALT



Seite 1
Grußwort Hubert Aiwaner



Seite 2
Klausurtagung der FW-Fraktion
in Bamberg



Seite 2
Das Ehrenamt ist der Motor
unserer Gesellschaft



Seite 3
Bundesverdienstkreuz für
außergewöhnliches Engagement



Seite 3
Personalmanagement in den Kommunen
- eine große Herausforderung



Seite 4
Künstliche Intelligenz als Motor der
digitalen Transformation!



Seite 5
Seminarübersicht des Bildungswerkes
im 2. Halbjahr 2025



Seite 6
Broschüre Kommunalwahlen 2026

Klausurtagung der FW-Fraktion im Kongresszentrum Bamberg

Zur Klausurtagung am 18. September 2025 in Bamberg hatte die FW Fraktion im Bayerischen Landtag die Mandatsträger aus Oberfranken zu einem kommunalen Abend eingeladen. Nach Grußworten von Fraktionssprecher Florian Streibl und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger war der Austausch mit den Gästen, zu denen auch Landräte und Bürgermeister gehörten, außerordentlich wichtig. Auch Kultusministerin Anna Stolz, Digitalminister Fabian Mehring und Umweltminister Thorsten Glauber standen den kommunalen Mandatsträgern Rede und Antwort. Neben Landtagsvizepräsidenten Alexander

Hold gehörten auch Kultusminister a.D. Prof. Dr. Michael Piazzolo, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für das Ehrenamt, MdL Gabi Schmidt, die frühere Europaabgeordnete Ulrike Müller und weitere Abgeordnete den Teilnehmern der Arbeitstagung an. Wichtige Themen der Klausurtagung waren u.a. die Stärkung demokratischer Teilhabe, die Digitalisierung im Bildungswesen, Maßnahmen gegen Desinformation, der Ausbau der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, die Belebung der Innenstädte, sowie die längst überfällige Reform der Kindertagesbetreuung. Fraktionssprecher Florian Streibl wies

explizit darauf hin, dass mit diesen umfassenden Zukunftspaket Weichen für die kommenden Jahre in Bayern gestellt werden müssen.

Gerne war auch der Vorsitzende des Bildungswerkes für Kommunalpolitik Bayern e.V. Klaus Förster anwesend und brachte für Interessierte eine aktualisierte Auflage der Broschüre des von Dr. Büchner neu überarbeiteten Überblicks zu den wichtigsten Bestimmungen für die Kommunalwahlen 2026 mit.

*Klaus Förster
BKB-Vorsitzender*



BKB-Vorsitzender Klaus Förster und Kultusministerin Anna Stolz



Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, BKB-Vorsitzender Klaus Förster und Digitalminister Fabian Mehring

Das Ehrenamt ist der Motor unserer Gesellschaft

Ohne ehrenamtliches Engagement würde unser Land still stehen. Egal ob im sozialen Bereich, im Sport, in der Kultur oder in der Kommunalpolitik – ohne unsere fleißigen freiwillig Engagierten geht gar nichts. Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Als Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für das Ehrenamt darf ich seit mittlerweile zwei Jahren Tag für Tag bei meinen Reisen durch Bayern erleben, was unsere Ehrenamtlichen leisten. In Deutschland engagieren sich rund 29 Millionen Menschen freiwillig und unentgeltlich für das Gemeinwohl, in Bayern sind es nach offiziellen Zahlen 41 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger. Ich gehe aber (Stichwort „unsichtbares Ehrenamt“) von noch mehr Ehrenamtlichen aus.

Ehrenamtliches Engagement macht Spaß: Kaum etwas ist so erfüllend, wie sich für die Gemeinschaft einzusetzen, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, gemeinsam an etwas zu arbeiten. Oft entdeckt man durch ehrenamtliches Engagement auch

neue Seiten an sich selbst, neue Fähigkeiten und Stärken.

Besonders schön ist, dass im Ehrenamt jeder willkommen ist – egal, wo er oder sie herkommt. Hier darf sich jeder einbringen und hier wird jeder integriert. Auch nach einem Umzug in eine andere Stadt oder eine andere Gemeinde erleichtert vielen das Ehrenamt den Start und das „Ankommen“ in der neuen Heimat.

Doch auch wenn die Vorteile eines Engagements auf der Hand liegen: Vielerorts herrscht im Ehrenamt Nachwuchsmangel. Wir müssen alle daran arbeiten, das zu ändern und vermitteln, wie viel Spaß freiwilliges Engagement macht. Wir müssen darüber sprechen, dass es sich lohnt, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Wir in der Politik müssen währenddessen für die passenden Rahmenbedingungen sorgen, dass die Ausübung eines Ehrenamts lohnenswert erscheint: Wir tun dies zum Beispiel mit



Gabi Schmidt

der Bayerischen Ehrenamtskarte und der Bayerischen Ehrenamtsversicherung. Als Ehrenamtsbeauftragte arbeite ich zudem daran, noch weitere Verbesserungen zu erreichen und noch mehr Anreize zu setzen. Unter anderem gilt es dabei, bürokratische Hindernisse immer weiter abzubauen.

*Ihre
Gabi Schmidt MdL
Beauftragte der Bayerischen
Staatsregierung für das Ehrenamt*

Bundesverdienstkreuz für außergewöhnliches Engagement

MÜNCHEN. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat jüngst verdiente Persönlichkeiten für ihr außergewöhnliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet – darunter auch zwei FREIE WÄHLER aus Mittelfranken.

Einer der Geehrten ist Wolfgang Eckardt aus Bad Windsheim: Er engagiert sich seit Jahrzehnten in der Stadtentwicklung und im Vereinswesen. Der frühere Bürgermeister von Bad Windsheim sowie langjährige Kreis- und Stadtrat trieb die touristische Infrastruktur seiner Heimatstadt maßgeblich voran. Er gründete mehrere Vereine, darunter den „Unternehmerverein für Bad Windsheim e.V.“ und den „Verein zur Förderung des fränkischen Liedguts“. Zur Stärkung der Pflegeberufe rief er zudem 2019 das „Pilotprojekt wider den Pflegenotstand – eine Stadt hilft sich selbst“ ins Leben.

Ausgezeichnet wurde darüber hinaus Adolf Pohl aus Lauf a.d. Pegnitz. Pohl ist seit mehr als 50 Jahren ehrenamtlich aktiv – in Sportvereinen, im Elternbeirat, in der Kommunalpolitik und in sozialen Einrichtungen. Besonders zu würdigen ist sein Engagement für die „Eckert'sche Kindergartenstiftung Lauf“, deren Entwicklung er über Jahrzehnte begleitete. Nach seiner aktiven Zeit

in Stadtrat und Kreistag unterstützt er heute junge Menschen mit Behinderung als Fahrer der Lebenshilfe-Werkstätten Schönberg. Darüber hinaus ist er Seniorenbeauftragter der Stadt Lauf.

Wirtschaftsminister Aiwanger dankte den Geehrten dafür, dass sie sich „über Jahrzehnte in herausragender Weise für ihre Mitmenschen, ihre Region und ihr Berufsfeld eingesetzt“ hätten. Sie seien Vorbilder und stärkten den

Zusammenhalt im Freistaat, lobte der Minister bei der Verleihung.

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland gilt als die höchste Auszeichnung Deutschlands für Verdienste um das Gemeinwohl, gestiftet 1951 von Bundespräsident Theodor Heuss. Er wird in acht Stufen verliehen und würdigt herausragende Leistungen in politischen, wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Bereichen.



Wolfgang Eckart, Bad Windsheim (Bild links) und Adolf Pohl, Lauf a.d. Pegnitz (Bild rechts) erhielten von Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger das Bundesverdienstkreuz am Bande. Fotos: StMWI

Personalmanagement in den Kommunen – eine große Herausforderung

Die Kommunen stehen vor der großen Herausforderung, qualifiziertes Personal nicht nur zu gewinnen, sondern insbesondere auch dauerhaft an sich zu binden. Dabei stehen Städte und Gemeinden in Konkurrenz zur Privatwirtschaft, die mit wesentlich flexibleren Vergütungsmöglichkeiten operieren kann. Eine zukunftsorientierte Personalplanung, eine gezielte Ausbildung und die Ausweitung moderner dualer Studienangebote sind für die Kommunen unerlässlich.

Auch bei den Kommunalverwaltungen macht sich der demografische Wandel bemerkbar. Viele erfahrene Mitarbeitende scheiden in den nächsten Jahren altersbedingt aus, die Stellen adäquat mit ausreichend qualifizierten Personen nachzubersetzen, stellt eine große Herausforderung dar. Einige Kommunen setzen dabei auf ein „Employer Branding“, um auf dem Arbeitsmarkt als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Zudem stärkt man die internen Weiterentwicklungsmöglichkeiten, um Mitarbeitende langfristig zu binden. Mittlerweile schreibt man das Gros der Stellen im Netz aus. Social-Media-Kanäle, Jobportale und die eigenen Homepages werden genutzt. Der Bewerbungsprozess läuft heutzutage komplett digital. Abhängig von der jeweils zu be-

setzenden Stelle werden in Ausnahmefällen auch Personaldienstleister für die Suche beauftragt.

Im schwierigen Bewerbermarkt bei Führungs- und Schlüsselpositionen sollte es die Regel werden, die politischen Entscheidungsträger und -trägerinnen umfassend einzubinden. Das fängt bei der Formulierung des Anforderungsprofils an, geht über den gesamten Ablauf des Verfahrens und endet mit der öffentlichen Vorstellung des Kandidaten oder der Kandidatin sowie der Auswahl für Fachausschuss oder Gemeinderat. Vorstellungsgespräche sind zwar nicht der entscheidende Baustein für die richtige Auswahl, gleichwohl aber eine notwendige Ergänzung.

In den Kommunen sollte man bemüht sein, jungen Menschen attraktive Ausbildungs- und Studienangebote zu bieten, die im Anschluss einen sicheren Arbeitsplatz mit Perspektiven garantieren, ebenso ein spannendes Arbeitsumfeld und im privaten Bereich familiäre, kulturelle und sportliche Freizeitangebote in der betreffenden Kommune. So muss die Attraktivität der Kommune als Arbeitgeber für die Belange und Ansprüche der Mitarbeiter in der modernen Arbeitswelt für die nachrückenden



Gabi Förster

Generationen sichergestellt werden. Denn, in Zeiten der ausscheidenden Babyboomer der geburtenstarken Jahrgänge, welche nach und nach in Rente gehen, ist der Bedarf an topqualifizierten Fach- und Führungskräften in den Städten und Gemeinden für alle Zukunftsthemen wichtig.

Die Investition in moderne Arbeitswelten bietet der Belegschaft immer mehr digitale Lösungen, die das Zusammenarbeiten von Zeit und Raum entkoppeln, um das Leben der Mitarbeitenden flexibel zu gestalten und ein Gleichgewicht zwischen Familie und Beruf zu finden.

*Gabi Förster
Thurnau; BKB a.D.*

Künstliche Intelligenz als Motor der digitalen Transformation!

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist kurz vor Mitternacht in einer kleinen Gemeinde in Schwaben. Der Bürgermeister sitzt schon längst zuhause, als sein Handy vibriert: Eine KI-gestützte Hochwassersensorik meldet steigende Pegelwerte im Ort. Noch in derselben Nacht können Feuerwehr und Bauhof reagieren, Sandsäcke aufschichten und Keller schützen. Am Morgen danach ist klar: Hier hat die Technik nicht nur Daten gesammelt – sie hat Existenzen bewahrt.



Ein solches System ist in Bayern bereits im Markt Ergoldsbach Realität: Im Rahmen unseres Projekts „Kommunal? Digital!“ setzen wir KI und Sensorik ein, um Pegelstände in Echtzeit zu überwachen und Kommunen frühzeitig vor drohenden Hochwassern oder Unwettern zu warnen. So können Einsatzkräfte schneller reagieren und Schäden erheblich reduziert werden.

Solche Projekte zeigen eindrucksvoll, was modernste Sensorik, Echtzeitdatenanalyse und Künstliche Intelligenz für unsere Kommunen bedeuten. Sie sind keine Schreckgespenster aus der Zukunft, sondern längst nützliche Werkzeuge, die im Alltag wirken und das Leben der Menschen konkret verbessern. Wenn wir die digitale Transformation entschlossen anpacken, machen wir den Staat nicht nur effizienter, sondern auch bürgernäher, bürokratieärmer und wieder „cool“ genug, um sich als Bürger positiv mit unserem Gemeinwesen identifizieren zu können.

Als Digitalministerium verstehen wir uns dabei als Architekturbüro für den modernen Staat. Unsere Aufgabe ist es, neue Technologien nicht in Fachkreisen zu diskutieren, sondern so nutzbar zu machen, dass sie vor Ort echte Verbesserungen bringen. KI ist dabei für mich kein Risiko, das es einzugrenzen gilt, sondern ein Gamechanger, der Verwaltung schlanker, Prozesse schneller und den Staat serviceorientierter macht. Natürlich brauchen wir dabei Leitplanken, aber Überregulierung darf Innovation nicht ausbremsen. Darum setzen wir in Bayern auf Innovationslust statt Bürokratiefrust und schaffen Freiräume, in denen Unternehmen neue Technologien testen und anwenden können.



Dr. Fabian Mehring

Die digitale Transformation gelingt aber nur, wenn Bund, Land und Kommunen an einem Strang ziehen. KI ist kein Thema nur für Großkonzerne oder Forschungslabore, sondern längst ein Baustein der kommunalen Praxis. Sie ist unser stärkstes Werkzeug gegen den Fachkräftemangel und ein zentraler Hebel für eine moderne, transparente und bürgerfreundliche Demokratie. Damit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker diese Chancen aktiv nutzen können, stehen ihnen ergänzend auch die Weiterbildungsangebote des BKB zu Künstlicher Intelligenz offen. Ich möchte Sie ermutigen, diese Chance wahrzunehmen und so die Chancen der digitalen Transformation direkt ins Herz Ihrer Gemeinden zu tragen.

Wenn also ein Bürgermeister nachts vom Hochwasseralarm geweckt wird und am nächsten Morgen den Menschen im Ort sagen kann: „Wir waren vorbereitet, die Schäden sind minimal“, dann ist das für mich die beste Werbung für eine digitale Verwaltung. Genau darum geht es: dass Digitalisierung und KI den Menschen dienen, ihre Sicherheit erhöhen und ihre Lebensqualität verbessern. Lassen Sie uns diese Chancen gemeinsam nutzen – für Kommunen, die Vorreiter sind. Für einen Staat, der nicht schwerfällig, sondern modern und innovativ ist. Und für eine Demokratie, die zeigt: Zukunft passiert nicht irgendwo da draußen – wir gestalten sie hier bei uns, in Bayern.

Dr. Fabian Mehring, MdL
Bayerischer Staatsminister für Digitalis

IMPRESSUM

Herausgeber: Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V., Berndorfer Str. 18, 95349 Thurnau, FW Landesverband und Landesvereinigung Freie Wähler Bayern e.V.
Druck: Offsetdruckerei W. Täuber, Inh. Volker Täuber, 95359 Kasendorf.

Liebe Leserin, lieber Leser, damit Sie der „FREIE WÄHLER“ im Postversand immer aktuell erreichen kann, melden Sie bitte Neumitglieder in Ihrem Verband und

Adresswechsel in die BKB-Geschäftsstelle, Berndorfer Str. 18, 95349 Thurnau; Telefon: 09228 9969566; Fax: 09228 9969567; E-Mail: geschaeftsstelle@bkb-bayern.de; Internet: www.bkb-bayern.de.

Eine Umbestellung oder Neuanschreibung von Postversand oder E-Mail-Bezug des „FREIE WÄHLERS“ ist jederzeit über das Kontaktformular unter www.bkb-bayern.de möglich. Hier finden Sie auch das aktuelle Seminarangebot und können sich direkt zu Ihrem Wunschseminar anmelden. Möchten Sie regelmäßig die neuesten Freie-Wähler-Pressemitteilungen in Ihrem Postfach finden? Dann schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an die FW-Landesgeschäftsstelle

in München: info@fw-bayern.de mit Nennung Ihres Namens, Ihres Ortsvereins sowie Ihrer E-Mail-Adresse. Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet ausschließlich der Verfasser verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Leider können nicht alle eingereichten Beiträge, Berichte über Mitgliederversammlungen oder Geburtstage, veröffentlicht werden. Vereinsjubiläen werden i. d. R. erst ab 25-jährigem Bestehen veröffentlicht. Die Redaktion bittet um Verständnis. Redaktionelle Beiträge nimmt die Redaktion gerne unter E-Mail: geschaeftsstelle@bkb-bayern.de entgegen.
Fotos: S. 4-Adobe Stock

Seminarübersicht des Bildungswerkes im 2. Halbjahr 2025



November

Fr. 07.11.	Information zu Wärmepumpen und sind Wärmepumpen in der Sanierung möglich?	Miksch	Mittelfranken – Röttenbach
Fr. 07.11.	Erfolgreiche Bürgerbeteiligung – Mehr Akzeptanz für kommunale Projekte.	Czuma-Schmidt	Oberfranken – Kulmbach
Sa. 08.11.	Wie gewinne ich eine Wahl – Persönlichkeit, Psychologie, Marketing.	Unglaub	Oberbayern – Baar-Ebenhausen
Sa. 08.11.	Sonnenenergie – kostenlos, aber nicht umsonst. Photovoltaik- und Solarthermieanlagen wirtschaftlich realisieren.	Bächer	Oberfranken – Trogen
Fr. 14.11.	Künstliche Intelligenz (KI) – Was kann sie und wie wird sie sinnvoll im Wahlkampf eingesetzt?	Czuma-Schmidt	Niederbayern – Mallersdorf-Pfaffenberg
Fr. 14.11.	Nachhaltig Energiekosten sparen durch energetisches Sanieren.	Bächer	Unterfranken – Estenfeld
Fr. 14.11.	Lebensqualität im Alter – eine kommunale Herausforderung.	Dr. Abbé	Oberbayern – Weichs
Fr. 14.11.	(Jugendliche) Mitglieder für ehrenamtliche (Mit-)Arbeit begeistern.	Ziegler	Oberpfalz – Neustadt a.d.W.
Fr. 14.11.	Wie gewinne ich eine Wahl – Persönlichkeit, Psychologie, Marketing.	Unglaub	Mittelfranken – Ellingen
Sa. 15.11.	Kommunikationstraining spezial – Rhetorik und Kommunikationsstrategie bei Wahlen.	Zeise	Mittelfranken – Hilpoltstein
Sa. 15.11.	Die familienfreundliche Gemeinde	Ziegler	Oberpfalz – Neustadt a.d.W.
Sa. 15.11.	Künstliche Intelligenz (KI) – Was kann sie und wie wird sie sinnvoll im Wahlkampf eingesetzt?	Czuma-Schmidt	Oberfranken – Rödental
Fr. 21.11.	Das Haushaltsjahr – mehr als nur vier Jahreszeiten.	Kleiber	Niederbayern – Regen
Fr. 21.11.	Heizen – Abgaben, Verbote, Fördermittel – gibt es überhaupt die „richtige“ Heizungsanlage?	Bächer	Oberpfalz – Oberviechtach
Fr. 28.11.	Kommunale Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge – Anwendung des Vergaberechts.	Schaller	Schwaben – Ottobeuren
Fr. 28.11.	Neu im Gemeinderat – rechtliche Grundlagen für eine erfolgreiche Tätigkeit im kommunalen Ehrenamt.	Neubauer	Mittelfranken – Röttenbach
Fr. 28.11.	Die familienfreundliche Gemeinde	Ziegler	Oberbayern – Weichs
Fr. 28.11.	Die Kommunalwahlen – ein Überblick	Spies	Unterfranken – Königsberg
Sa. 29.11.	Kommunalwahl – Sie kandidieren zum ersten Mal, was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Niederbayern – Buch am Erl
Sa. 29.11.	Kommunikationstraining spezial – Rhetorik und Kommunikationsstrategie bei Wahlen	Zeise	Unterfranken – Karlstadt

Dezember

Fr. 05.12.	Wie gewinne ich eine Wahl – Persönlichkeit, Psychologie, Marketing.	Unglaub	Niederbayern – Essenbach
Fr. 05.12.	Information zu Wärmepumpen und sind Wärmepumpen in der Sanierung möglich?	Miksch	Schwaben – Kempten
Fr. 05.12.	Kommunalwahl – Sie kandidieren zum ersten Mal, was kommt auf Sie zu?	Kleiber	Mittelfranken – Hilpoltstein

Aktuelle Termine, Informationen und Anmeldungen unter www.bkb-bayern.de
Stand 20.10.2025, Änderungen vorbehalten.

**Anlässlich der Landesversammlung am 25.10.2025
wurde Hubert Aiwanger erneut zum FW-Landesvorsitzenden gewählt.
Auch vom Bildungswerk dazu herzliche Glückwünsche und weiterhin erfolgreiches Wirken.**

Broschüre Kommunalwahlen 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Kurzem haben wir, wie in der Vergangenheit schon, vor den Kommunalwahlen eine Broschüre „Die allgemeinen Kommunalwahlen“ aufgelegt.

In den Jahren zwischen den Wahlen werden mehrfach das Wahlrecht und die Wahlordnung durch das Ministerium geändert und modifiziert.

Bei der Aufstellung der Listen für künftige Mandatsträgerinnen und Mandatsträger können Sie sich nicht auf den Rechts- und Verfahrensstand sechs Jahre vorher stützen, sondern müssen sich an den aktuellen Gegebenheiten orientieren.

Leider kommt es dabei immer wieder zu Unsicherheiten oder gar Fehlern, die letztendlich auch zur Ungültigkeit von Listen führen kann und auch führte.

Dr. Hermann Büchner, der uns dankenswerter Weise stets mit seinem umfangreichen Wissen unterstützt, hat auch für die Kommunalwahlen 2026 eine aktualisierte Fassung der Broschüre erarbeitet.

Neben einem aktuellen Wahlterminkalender finden Sie Hinweise zu den Unterstützungsunterschriften, dem Wegfall der Verdoppelung der Bewerberzahl in Gemeinden bis zu 3.000 Einwohnern, Wählerbarkeitshindernisse bei Landrats- und Bür-

germeisterwahlen, Wegfall der Höchstaltersgrenze für berufsmäßige erste Bürgermeister und Landräte, sowie Bewerberangaben auf den Stimmzetteln u.s.w.

Gerne können Sie diese Broschüre bei uns durch Übersendung eines ausreichend frankierten und beschrifteten Antwortkuverts bestellen. Eine kurzfristige Übersendung aus unserer Geschäftsstelle sichern wir Ihnen gerne zu.

Gestatten Sie uns den Hinweis, dass wir dabei unter unseren Selbstkosten bleiben und es sich nicht um Massendrucksachen oder Wahlwerbung handelt. Wir können deshalb in der Regel jeweils nur ein Exemplar versenden.

In unseren Seminaren liegen bei den Bildungsbeauftragten einzelne Exemplare auf.

Auch unsere Referenten zu den Wahlrechtsthemen sind auf aktuellen Rechtsstand und können Ihnen im Rahmen der entsprechenden Seminare Auskünfte erteilen.

Näheres finden Sie auf unserer Homepage unter **www.bkb-bayern.de**

